

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 70. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Ploty 4.—, wöchentlich Ploty 1.—; Ausland: monatlich Ploty 7.—, jährlich Ploty 84.—, Einzelnummer 15 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Betrianer 109. Telefon 136-90. Postcheckkonto 63.508. Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30-3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengepaaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigealtene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebot 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Ploty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag. 11. Jahrg.

S.A.-Herrschaft führt zu internationalen Konflikten.

Diplomatische Aktion gegen Deutschland.

Wegen der vertragswidrigen Aufstellung der Hilfspolizei.

Paris, 10. März. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, steht eine diplomatische Aktion wegen der Aufstellung der Hilfspolizei in Deutschland unmittelbar bevor. Die französischen Minister sollen diese Frage bei den heutigen Besprechungen mit MacDonald und Sir John Simon berührt haben, da sie wünschen, daß England und Frankreich in dieser Angelegenheit gemeinsam vorgehen. Ueber die Stellungnahme der britischen Minister verlautet nichts.

Sozialdemokraten und Kommunisten vogelfrei.

Sämtliche SPD- und KPD-Führer in Baden und Bayern verhaftet.

Karlsruhe, 10. März. Der Reichskommissar für das Land Baden, Robert Wagner, hat sämtliche Versammlungen und Aufzüge der SPD und der KPD sowie alle kommunistischen periodischen Druckschriften und alle kommunistischen und sozialdemokratischen Plakate und Flugblätter verboten. Er hat weiterhin angeordnet, daß die Leiter der kommunistischen Bewegung in Schutzhaft zu nehmen sind, desgleichen die Führer der SPD, für die eine persönliche Gefährdung besteht. Der Reichskommissar hat sodann eine Reihe von höheren Polizeibeamten beurlaubt, ihres Dienstes enthoben und in Schutzhaft genommen wurden zwei Beamte der politischen Polizei. Ferner wurden zwei höhere Beamte des Innenministeriums beurlaubt bzw. des Dienstes enthoben. Weiterhin hat der Reichskommissar die Einberufung von vorerst 1500 Mann Hilfspolizei angeordnet.

Der Landtagspräsident hat den Landtag zum kommenden Dienstag, den 14. März, einberufen. In die er Sitzung will die alte Regierung eine Erklärung zu dem am Freitag erfolgten Rücktritt abgeben.

München, 10. März. Wie Kommissar Esser in der am heutigen Freitag nachmittag abgehaltenen Pressekonferenz mitteilte, seien in Bayern alle erreichbaren Funktionäre der kommunistischen Partei, des Reichsbanners und der sozialdemokratischen Partei in Schutzhaft genommen worden.

Weitere Verhaftungen.

Berlin, 10. März. In Berlin wurden der Bezirksamtmann Ostrowski, der Stadtobersekretär Jöcher, der Stadtmann Kerner, der Bezirksbürgermeister Dr. Heß, die Stadträte (Schöffen) Schweikert, Ritter und Dr. Epstein in ihren Amtsräumen festgenommen.

Altona, 10. März. Gegen den sozialdemokratischen Altonaer Senator Kirch ist Haftbefehl erlassen worden. Senator Kirch ist bereits verhaftet.

Hitlers Parole: Vernichtung des Marxismus.

Berlin, 10. März. Reichskanzler Hitler hat an die SA und SS einen Aufruf erlassen, in welchem es u. a. heißt:

„Mit dem heutigen Tage hat in ganz Deutschland die nationale Regierung die vollziehende Gewalt in Händen. Damit wird der weitere Vollzug der nationalen Erhebung ein von oben geleiteter planmäßiger sein.“ Der Aufruf schließt wie folgt: „Im übrigen laßt euch in keiner Sekunde von unserer Parole wegbringen. Sie heißt: Vernichtung des Marxismus.“

Oberschlesische Zentrumsprelle lahmgelegt.

Doppel, 10. März. Der Oberpräsident der Provinz Oberschlesien hat am Freitag das Organ des ober-schlesischen Zentrums, die in Gleiwitz erscheinende „Oberschlesische Volksstimme“, einschließlich ihrer sechs Kopfbblätter vom 11. bis einschließlich 13. März verboten. Das Verbot erfolgt wegen des Leitartikels der „Oberschlesischen

Volksstimme“ vom 8. d. Mts., in dessen Inhalt eine Verächtlichmachung der Reichsregierung erblickt wird. Mit diesem Verbot ist der überwiegende Teil der ober-schlesischen Zentrumsprelle lahmgelegt.

Köln, 10. März. Das Zentrumsblatt „Kölnischer Volkszeitung“ wurde auf drei Tage verboten.

Stuttgart, 10. März. Der Polizeikommissar für das Land Württemberg hat die Herstellung und Verbreitung von periodischen Druckschriften der sozialdemokratischen Partei und ihrer Nebenorganisationen, insbesondere der „Eisernen Front“ und des „Reichsbanners schwarz-rot-gold“ sowie von Vereinigungen und Personen, die für die Belange der ausgeführten Organisationen eintreten, mit sofortiger Wirkung bis auf weiteres verboten.

Nazi-Gewaltstreich in Altona.

Altona, 10. März. Abteilungen der SA besetzten heute abend zwangsweise das Altonaer Rathaus. Die bisherige sozialdemokratische Stadtverwaltung wurde abgesetzt und in Schutzhaft genommen. Zum kommissarischen Oberbürgermeister wurde der preussische Landtagsabgeordnete Briz ernannt. Auch die übrigen Dezernate sind bereits besetzt worden. Die nationalsozialistische Schutzstaffel hält das Rathaus besetzt.

Auch eine „Kulturtat“ der Nazi.

Breslau, 10. März. Am Freitag früh erschienen in der Wohnung des Theaterintendanten Barnay fünf unbekannt Männer in SA-Uniform und zwangen Barnay, ihnen in einem auf der Straße wartenden Kraftwagen zu

folgen. Sie fuhren mit ihm nach dem vor der Stadt gelegenen Wald und zogen dort Barnay aus dem Wagen heraus, nahmen ihn in die Mitte und mißhandelten ihn schwer. Als zufällig ein Schutzpolizeibeamter hinzukam, flüchteten die Täter. Sie entkamen unerkannt. Die Polizei hat sofort die Ermittlungen aufgenommen.

„Berliner Tageblatt“ verboten.

Berlin, 10. März. Das „Berliner Tageblatt“ ist auf 3 Tage verboten worden.

Das Verbot des „Berliner Tageblatt“ erfolgte deswegen, weil es mitteilte, daß die Redakteure der sozialdemokratischen „Rheinischen Zeitung“ nach einem Ueberfall von SA-Leuten in unbekannter Richtung entführt worden seien.

Auch den Deutschnationalen wirds jubel

Ein Protest gegen die gesetzeswidrige SA-Herrschaft.

Berlin, 10. März. Der stellvertretende Vorsitzende der Deutschnationalen Volkspartei hat an den Reichskanzler Adolf Hitler ein Schreiben gerichtet, in welchem es u. a. heißt: Meldungen besagen, daß trotz der von Minister Göring ergangenen Warnung mancherorts nichtbeamtete Organe politischer Organisationen Maßnahmen treffen, wie die Verhaftungen, Hausdurchsuchungen, Suspensionen von Beamtenfunktionen, die nur von Trägern der Reichs- und Staatsgewalt ausgeübt werden dürfen. Das Ansehen des nationalen Staates in der Gegenwart und in der Zukunft verlangt jedoch, daß dieser Uebergang sich in Formen vollzieht, deren Gesetzmäßigkeit keiner Anzweiflung unterliegen darf. Reichspräsident, Reichsregierung und kommissarische Staatsregierung sowie vom Reich eingesetzte staatliche Organe sind diejenigen Stellen, die all in das Recht beanspruchen dürfen, in die Tätigkeit staatlicher und kommunaler Stellen einzugreifen. Vertreter der nationalen Parteien und Wehrverbände können keinesfalls an ihrer Stelle mit rechtswirksamer Folge handeln.

Nazi „erobern“ die Länder.

Reichskommissare übernehmen Regierungsgewalt. — Länderregierungen treten zurück

München, 10. März. Die vollziehende Gewalt in Bayern wurde vom Reichskommissar General v. Epp und seinen Mitarbeitern in Anspruch genommen.

General v. Epp, der gestern nachts von der Reichsregierung zum Reichskommissar von Bayern ernannt wurde — angeblich deshalb, weil die Reichsregierung wegen der Zuspitzung der Lage und einem bevorstehenden Konflikt zwischen Schutzpolizei und SA. Besürchtigungen hinsichtlich der Aufrechterhaltung der Ordnung hegte — hat Staatskommissare für die einzelnen Ministerien ernannt. Es wird daher mit dem Rücktritt der bayerischen Regierung gerechnet.

Nach einem Funkpruch des Reichskommissars für Bayern, General v. Epp, sollen

die kommunistischen Funktionäre und Reichsbannerführer in ganz Bayern in Schutzhaft genommen werden.

Im Laufe des Freitag wurden in Nürnberg sämtliche Reichsbannerführer festgenommen. Die bereits in der vergangenen Woche eingeleitete Aktion gegen die KPD wurde fortgesetzt. Mehrere Funktionäre der kommunistischen Partei wurden verhaftet.

In Königsbrück sind von der SA über 20 Angehörige der KPD und SPD in Schutzhaft genommen worden.

Der Münchener Oberbürgermeister Dr. Scharnagel wurde zwangsweise beurlaubt. Der Nürnberger Oberbürgermeister Dr. Luppe soll zwangsweise beurlaubt werden.

Die Einberufung des Landtags auf Sonnabend 11 Uhr ist vom Landtagspräsidenten Dr. Stang zurückgezogen worden.

Das Gebäude der sozialdemokratischen „Münchener Post“ und das Gebäude des „Bayerischen Kurier“ ist von

SA und SS besetzt worden. Die Akten und Zeitungen der „Münchener Post“ wurden auf die Straße geworfen und verbrannt. Die großen Schaufensterscheiben sind zertrümmert.

Noch am Freitag sah man Trupps von SA-Leuten zu Fuß, im Auto und auf Motorrädern. Das Rathaus war mit einem Doppelposten SA besetzt. Das Polizeigebäude war gleichfalls noch besetzt. Vor dem Zimmer des Polizeipräsidenten stand ein Doppelposten SA.

Bei der Durchführung der Anordnung des Reichskommissars kam es in der Pfalz zu Zusammenstößen und zu zahlreichen Verhaftungen.

In Appau hat sich der sozialdemokratische erste Bürgermeister geneigert, dem Ersuchen um Aufhebung der Hakenkreuzfahne nachzukommen. Dabei kam es zu Zusammenstößen, in deren Verlauf 1 Person getötet wurde.

Der bayerische Staatskommissar für das Justizministerium Dr. Frank II hat im Rahmen der Aufgaben des bayerischen Polizeikommissariats verfügt, daß die in der Nacht zum 10. März befreiten nationalsozialistischen Häftlinge nicht wieder in die Gefängnisse zurückgebracht werden, da die Würde und der Anstand der deutschen Justiz die Freiheit der Freiheitskämpfer Adolf Hitlers erforderten.

Es ist damit zu rechnen, daß schon in den nächsten Tagen für den Bereich der bayerischen Justizverfassung

die Zugehörigkeit von Justizpersonen zu marxistischen Organisationen oder dem republikanischen Richterbund und dergleichen verboten wird.

Gleichzeitig wird die Auflage marxistischer Rechtschriften wie etwa die Zeitschrift „Die Justiz“, in den bayerischen Justizanstalten, Gerichtsanstalten usw. verboten werden. Mit Auflösung des republikanischen Richterbundes ist zu rechnen.



# Ausbreitung der Streikaktion

### Auch die Seiden-, Plüsch-, Hand- und Wandweber der Streikaktion beigetreten. — Ruhe und Disziplin wird überall gewahrt. Die Konferenz der Arbeitervertreter in Warschau. — Dienstag erste Verhandlung mit den Industriellen.

Am gestrigen fünften Tage des Streiks in der Lodzger Textilindustrie hat die allgemeine Streiklage eine Aenderung nur insofern erfahren, als auch die letzten Reste der noch arbeitenden Textilarbeiter zur Niederlegung der Arbeit veranlaßt wurden und außerdem sich auch verschiedene andere Industriezweige der Streikaktion anschlossen. So haben nun auch die Arbeiter des letzten noch teilweise tätig gewesenen Großbetriebes von A. Th. Buhle die Arbeit niedergelegt, so daß von den bei Streikbeginn in Lodz beschäftigten etwa 52 000 Textilarbeitern vielleicht nur noch einige Duzend in Kleinbetrieben beschäftigt sind. Sonst ist der Streik zu 98 Prozent durchgeführt.

Im großen und ganzen verlief auch der gestrige Tag ohne besondere Zwischenfälle, wenngleich die Kommunisten nichts unversucht ließen, um Unruhe und Verwirrung in die Reihen der Streikenden zu bringen. Der kommunistische Abgeordnete Rosenbergs, der bereits am Sonntag wegen ungebührlichen Betragens aus dem Beratungssaale der Fabrikbelegiertenversammlung hinausgeführt wurde, versuchte nunmehr sein Glück vor dem Sitz der Streikkommission. Doch wurde er auch hier kaltgestellt, ohne daß von ihm besondere Notiz genommen worden wäre. In den Abendstunden des gestrigen Tages sammelten sich in der Agowka in der Nähe der Stadtgrenze größere Scharen fragwürdiger, zweifellos unverantwortlicher Elemente, scheinbar in der Absicht, sich in irgendeiner Weise hervorzutun. Starke Polizeiposten zu Fuß und zu Pferde patrouillierten in diesem Stadtteil, so daß es zu keinerlei Ausschreitungen kam. Es ist selbstverständlich, daß die in so schwerem Kampfe stehende Textilarbeiterchaft mit derartigen Ausschreitungen, wie Einschlagung von Scheiben in der Straßenbahn usw., nichts zu tun hat und sich von solchen „Aktionen“ streng abgrenzt.

## Der Streik umfaßt auch andere Berufe.

Bei der Streikkommission meldeten sich gestern Vertreter der Plüscharbeiter und der Handweber, die sich entschlossen haben, der Streikaktion beizutreten. Weiterhin haben sich auch die Arbeiter der Handfabriken, Schnürsenkelmacher und die Seidenweber der Aktion angeschlossen. Man erwartet, daß auch noch andere Gewerbe sich dieser Aktion anschließen werden, falls es nicht bald zu einem günstigen Ergebnis kommt.

## Der BB-Abg. Wolczynski und der Streik.

Der Direktor von J. R. Poznanski und BB-Abgeordnete Wolczynski (der früher der Chabecja angehört hat) hat in eigenartiger Weise seinen Standpunkt zu dem Abwehrkampf der Textiler kundgetan. Er ließ einen Zettel vor dem Fabrikingang aufhängen, auf welchem er bekanntgibt, daß er bis Montag nach Warschau fahre. Nach seiner Rückkehr müsse die Arbeit bereits aufgenommen sein.

Wenn aber die Arbeiter den Befehl des Herrn BB-Direktors nicht erfüllen und weiter streiken werden? Heute ist es doch nicht mehr so, daß sich Tausende von Arbeitern von einem einzigen Menschen einschüchtern lassen. Und wenn er auch BB-Abgeordneter ist...

## Die Streikkommission gegen jeden Terror.

Im Zusammenhang mit den in den Lodzger Vororten stattgefundenen Exzessen in den vorgestrigen Abendstunden und gestern morgen hat die Zentralkommission gestern eine Sitzung abgehalten, wobei diese Ausschreitungen verurteilt wurden und beschlossen wurde, weiterhin die Arbeiter aufzufordern, die Streikaktion in aller Ruhe durchzuführen. Solche Machenschaften können der unternommenen Aktion nur schaden.

## Ruda-Babianicka vollständig stillgelegt.

Gestern wurden auch die noch in Betrieb gebliebenen Werke in Ruda-Babianicka, und zwar Wolf Horat (mit 1000 Arbeitern), Lebrecht Müllers Erben (350) und Meister, stillgelegt. Ruda-Babianicka ist damit ganz stillgelegt.

## In der übrigen Provinz

hat sich gestern die Streikaktion insofern verhärtet, als sich die Arbeiter in Tomaszow geschlossen für den Streik aussprachen und die Fabriken geschlossen verließen. Circa 11 000 Arbeiter umfaßt hier der Streik, und nur ganz wenige kleine Handbetriebe sind noch tätig. In Zgierz wurden die Spinnereien und auch Teile der Webereien stillgelegt.

## Verhärtung des Zwists in Alexandrow.

Im Arbeitsinspektorat fand unter dem Vorsitz des Arbeitsinspektors Dpolski eine Konferenz zwischen den Alexandrower Strumpffabrikanten und den streikenden Arbeitern statt. Die Vertreter der Arbeitgeber erklärten, sie könnten einen Sammelvertrag nur unter der Bedingung abschließen, daß die Lohnsätze im Verhältnis zum vorigen Vertrag um 23,5 Prozent herabgesetzt werden. Es ist bezeichnend, daß in den vorigen Konferenzen die Herren Fabrikanten eine Herabsetzung von nur 5 Prozent verlangt haben. Die Konferenz wurde darum abgebrochen. In einer anschließenden Versammlung der Streiken-

den wurde beschlossen, den Streik bis zum Siege fortzusetzen. (p)

## Die Verbandsvertreter unterbreiten dem Minister ihre Forderungen.

### Dienstag erste gemeinsame Konferenz mit den Industriellen.

Das Hauptinteresse des gestrigen Tages bildete die in Warschau tagende Konferenz der Vertreter der Arbeiterschaft der drei Verbände mit dem Vizeminister des Ministeriums für soziale Fürsorge Dr. Duch. Die Arbeitervertreter wurden mit dem Ergebnis der stattgefundenen Konferenz des Herrn Ministers mit den Vertretern der Industriellen beauftragt. Der Arbeitervertretung gehören an: Pawlak (Chr. Demokrat), Abg. Szczepkowski und Walczak (Klassenverband), Abg. Waszkiewicz und Cynamon (Pracaverband). Die Verbandsvertreter legten dem Minister ihren Standpunkt dar, der darauf beruht, einen Sammellohnvertrag auf den Bedingungen des Vertrages vom Jahre 1928 abzuschließen. Außerdem wurden die Forderungen der Arbeiterschaft noch insofern erweitert, als die Ausdehnung des Sammellohnvertrages auch auf die Kleinindustrie, sowie auf die Seiden-, Plüsch- und Atonindustrie verlangt wurde. Dagegen wurde verlangt, daß

der Lohnvertrag auch auf die Industriebezirke Bielitz und Bialystok ausgedehnt wird.

Der Minister nahm die Forderungen der Arbeitervertreter zur Kenntnis und beauftragte den Arbeitsinspektor, für Dienstag die erste gemeinsame Konferenz der Vertreter der Streikenden und der Industriellen einzuberufen.

## Heute Versammlung der Fabrikbelegierten

Heute um 10 Uhr vormittags findet im Saale des städtischen Bildungskinos am Wasser-Ring eine Versammlung der Fabrikbelegierten statt, in welcher die Verbandsvertreter über die Konferenz in Warschau Bericht erstatten und gleichzeitig die Streiklage besprochen werden soll. Es ist damit zu rechnen, daß Maßnahmen zur Verschärfung des Streiks beschlossen werden.

## Erhalten die Streikenden Unterstützungen?

Für die Streikenden ist die Frage sehr wichtig, ob sie Unterstützungen erhalten. Nach Ansicht des Arbeitsinspektors, des Arbeitslosenfonds und der Arbeiterverbände steht den Streikenden das Recht auf Unterstützungen aus dem Arbeitslosenfonds nicht zu. Die Arbeiterverbände wollen sich aber beim Arbeitslosenkomitee um Lebensmittelunterstützungen bemühen. (p)

# J.K.P. schlägt Armin (München) 10:6.

### Chmielewski siegt im Halbschwergewicht durch I.o. — Die Bayern verlagern.

Das gestrige internationale Mannschaftstreffen im Boxen J.K.P. — Armin (München) endete mit einem glatten Siege der Lodzger 10:6. Die Lodzger konnten als Einheit besser imponieren als der bayrische Vizemeister. J.K.P. siegte durch taktisch und ehrgeizig besser geführten Kämpfe. Pawlak, Spodenkiewicz, Chmielewski waren hier ausschlaggebend.

Den Reigen der Kämpfe beginnen Pawlak (J.K.P.) und Wörz (Armin). Der Bayer kämpft durch alle drei Runden abwartend, riskiert überhaupt nichts und läßt sich dauernd von Pawlak treiben, welcher hauptsächlich in der Schlussrunde mit linken Haken wirkungsvoll durchkommt. Sein Punktsieg war mehr als verdient.

Im Bantamgewicht verliert Leszczynski (J.K.P.) seinen Kampf durch falsche Einstellung, denn er kann den anstürmenden Hoffmeister (Armin) nicht mit linken Geraden auf Distanz halten. Hoffmeister nützt seinen Vorteil weiblich aus, sein Infighting ist vorbildlich und seine Hakenferien auf Leber und Magen sichern ihm den klaren Punktsieg.

Im Federgewicht ist Spodenkiewicz (J.K.P.) in jeder Kampfphase durch sein flottes Tempo tonangebend, und da obendrein Fehringer (Armin) krampfhaft in der Defensive verharrt, so hat er leichte Arbeit. Spodenkiewicz siegt verdient nach Punkten.

Im Leichtgewicht hat Banasiak (J.K.P.) seinen 50. Jubiläumskampf, den er bereits mit 100 Gramm Ubergewicht antritt. Europameister Schleinkofer (Armin) läßt sich aber nichts schenken und erteilt Banasiak durch drei Runden vorbildlichen Boxunterricht. Seine präzisen Schläge, sein prächtiger Infighting, blitzschnellen Schläge aus jeder Position ließen Banasiak überhaupt nicht zur Geltung kommen. Daß er über die Distanz kam, ist seiner sprichwörtlichen Härte zuzuschreiben. Der Punktsieg von Schleinkofer war haushoch.

Im Weltergewicht bewies Garnezarek (J.K.P.), daß er außer seinem rechten Haken weiter herzlich wenig vom Boxen versteht. Nemmer (Armin) hatte bald Garnezareks Kampfstil heraus, griff herzlich an, die schmetternde Rechte Garnezareks dadurch paralysierend. Durch die drei Runden konnte Garnezarek lediglich drei Haken anbringen, welche Nemmer sehr gut vertrat und obendrein nach jedem Schlag wütend angriff. Der Punktsieg wurde an Garnezarek gegeben, Unentschieden hätte jedoch niemanden benachteiligt.

Einen der härtesten Kämpfe, welche Lodz jemals gesehen hat, gab es im Mittelgewicht. Stahl II (J.K.P.) muß bereits in der ersten Runde auf rechten Kinnhaken hin bis 5 auf die Bretter und endet benommen die Runde. Dreher (Armin) will mit Gewalt entscheidend siegen, jedoch die Härte Stahls ist unglaublich. In der zweiten Runde ein Schlagwechsel, wie er im Buche steht. Beide landen voll rechts, und beide verdauen die härtesten Brocken. Das Publikum rast. In der Schlussrunde hat Stahl kleine Vorteile, welche jedoch den Punktverlust aus der ersten Runde nicht wettmachen konnten. Der Entscheid. Punktsieger Dreher, ruft einen Tumult hervor, welchen Lodz bisher auch noch nicht gesehen hat, und uns in Nutzen der Gäste nur ein Armutzeugnis ausstellt. Es mußte eine Pause eingeräumt werden, um die erhitzten Gemüter zu beruhigen. Der Punktsieg von Dreher war ja sehr knapp, aber nicht unerdient.

Im Halbschwergewicht kämpfen Chmielewski (J.K.P.) und Bauer (Armin). Chmielewski über-

nimmt sofort die Initiative, seine trockenen rechten und linken Geraden sitzen. Bauer sucht sein Heil im Nahkampf, um mit seinen linken Leberhaken durchzukommen. Chmielewski läßt sich aber diese Taktik nicht aufdrängen, wahrt gut die Distanz, um seine Volltreffer präzise zu landen. In der zweiten Runde muß Bauer auf die Bretter, kommt völlig benommen hoch, um beim nächsten rechten Geraden wieder bis 5 zusammenzufallen. Da er mit verglasten Augen hochkommt, stoppt der Ringrichter den aussichtslosen Kampf zugunsten Chmielewskis in der 1. Min. 8. Sek. der zweiten Runde. Technischer I.o.-Sieger Chmielewski.

Der Schlussskampf im Schwergewicht zwischen Krenz (J.K.P.) und Sölich (Armin) verdaß ganz den Gesamteindruck des vorherigen schönen Kampfes, denn beide gehen nur auf den rechten Zusatzhaken aus, von Taktik und Technik keine Spur. Es genügt hinzuzufügen, daß wenn einer von beiden nur ein einziges Mal richtig getroffen hätte, der Kampf schon in der ersten Runde beendet wäre. Die ersten zwei Runden bucht Krenz für sich, die dritte Runde geht an Sölich, denn bei Krenz klingelt es bedenklich. Sölich ist jedoch so fertig, daß er vor Schwäche den entscheidenden Schlag nicht anbringen kann.

Der Kampf hatte einen Publikumsenergie aufzuweisen, wie er schon lange in Lodz nicht erlebt wurde, denn bereits eine Stunde vor Kampfbeginn mußte das Scala-Theater polizeilich gesperrt werden. b. m.

## Interessanter Boxkampf.

(c) Morgen vormittag um 11.30 Uhr steigen im Saale Geyer in der Petrikauerstr. 295 Boxkämpfe, die im Hinblick auf die Warschauer Gäste interessant zu verlaufen versprechen. Die Kampfpaaire: Szymonowicz — Rundo, Birnbaum (Warschau) — Wojciechowski, Wolfowicz — Krum, Pariser — Kowalewski, Wozniakiewicz — Königswein (Warschau), Wdowinski — Laborek, Wolski — Dmoczarek, Lipiec — Wysocki und Majer — Pilnik (Warschau).

## Wie wird der L.S.p.u.L.B. antreten?

(c) Für das am Sonntag stattfindende erste Fußballspiel des Lodzger A-Meisters Lodzger Sport- und Turnverein gegen WKS werden die Turner folgende Mannschaft ins Feld schicken: Tor: Daz; Verteidigung: Mikolajczyk und Triebel; Käufer: Gille, Bogodzinski, Tiebe; Angriff: Madomski, Boigt, Binecki, Neumann und Balczewski. WKS tritt ebenfalls in seinem stärksten Bestande an. Es ist somit mit einem interessanten Kampf zu rechnen.

## Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

### Sitzung des Bezirksvorstandes.

Am Sonnabend, dem 11. d. Mts., um 6 Uhr abends, findet eine Sitzung des Bezirksvorstandes statt.

Lodz-Zentrum. Jahresversammlung. Am Sonnabend, dem 11. März, findet um 7 Uhr abends im Lokale des „Fortschritt“ die Jahresversammlung der Ortsgruppe Lodz-Zentrum statt.

Verlags-Gesellschaft „Volkspreße“ m. b. S. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Verantwortlicher Schriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Berbe. — Druck: „Prasa“ Lodz, Petrikauer Straße 101

Thalia = Theater

Sonntag, den 12. März um 5 Uhr abends:

Zweite Wiederholung!

„SCALA“

Tel. 232-33.

In der Śródmiejska 15.

Musikalisches Lustspiel

„Man braucht kein Geld...!“

von Günther Wibo und Billy Rosen. Musikl. von Billy Rosen.

In den Hauptrollen:

Fra Eberström, Anita Kunkel, Irma Berbe, Max Anweiler, G. Krüger, Rich. Berbe u. a.

Regie: Max Anweiler.

Musikalische Leitung: Dir. T. Nyder.

Preise der Plätze: Parlett: 4, 3,50, 3 u. 2 Pl.; Logen u. Balkon: 4, 3,50 u. 3 Pl.; Amphitheater: 2 u. 1,50 Pl.; 2. Balkon: 1,50; Galerie: 1 Pl.

Kartenvorverkauf bei G. E. Kestel, Petrikauer 84, am Tage der Aufführung ab 11 Uhr an der Theaterkasse.

OGŁOSZENIE.

Magistrat m. Łodzi ogłasza przetarg nieograniczony na dostawę 12 000 metrów sześciennych kamienia polnego.

Warunki ogólne oraz wzór umowy i oferty otrzymać można w Wydziale Budownictwa — Plac Wolności Nr. 14, pokój Nr. 36, w godzinach od 10—12-ej.

Oferty z oznaczeniem ceny 1 mtr.³ kamienia polnego składać należy w Wydziale Budownictwa pokój Nr. 40 do dnia 21 marca 1933 roku do godziny 12-ej w kopertach podwójnych, zapieczętowanych i zalakowanych pieczęcią firmową z napisem „Oferta do przetargu na dostawę kamienia polnego”, z podaniem nazwy i adresu oferującej firmy.

Koperta zewnętrzna powinna zawierać dowód złożenia wadium do depozytu Magistratu m. Łodzi oraz drugą kopertę, zawierającą podpisane warunki ogólne oraz wzór umowy.

Wadium w wysokości 3%, od oferowanej sumy może być złożone w gotówce lub w wartościach, wymienionych w warunkach ogólnych przetargu.

Oferty mogą być składane na całość dostawy lub na jej część.

Otwarcie ofert nastąpi 21 marca r. b. o godzinie 12.15 w gmachu Magistratu m. Łodzi, Plac Wolności Nr. 14, w pokoju Nr. 42.

Magistrat zastrzega sobie prawo wyboru oferenta, prawo powierzenia tylko częściowej dostawy, jak również prawo nieprzyjęcia żadnej oferty.

Oferty, nieodpowiadające warunkom przetargu lub złożone po terminie, rozpatrywane nie będą.

Łódź, dnia 11 marca 1933 roku.

MAGISTRAT m. ŁODZI.

Ogłoszenie.

Opierając się na Rozporządzeniu Prezydenta Rzeczyposp. Polskiej z d. 31 sierpnia 1930 roku o zabezpieczeniu podaży przedmiotów powszedniego użytku (Dz. U. R. P. Nr. 91 poz. 527), Rozporządzeniu Ministra Spraw Wewnętrznych z dnia 29 października 1929 r. i z dn. 31 sierpnia 1930 r., o regulowaniu cen na przetwory zbóż chlebowych, mięsa i jego przetworów, oraz cegły (Dz. U. R. P. Nr. 81 poz. 107 i Nr. 60 poz. 480), Rozporządzeniu Wojewody Łódzkiego z dnia 8 kwietnia 1929 roku, oraz na opinii Komisji do Ustalania Cen, wyrażonej na posiedzeniu w dniu 6 marca 1933 roku, niniejszym podaję do wiadomości mieszkańcom m. Łodzi co następuje: Uchwałą Magistratu miasta Łodzi Nr. 20 z dnia 9 marca 1933 roku zostały wyznaczone następujące ceny maksymalne (najwyższe):

Na mięso wieprzowe i wyroby masarskie za 1 kg. w detalu:

Table with 2 columns: Item name and Price. Items include: 1. wieprzowina (2.105), 2. słonina (2.00), 3. sadło (2.00), 4. salceson (1.90), 5. kielbasa krajana (2.00), 6. serdelowa (2.00), 7. boczek surowy wędzony (2.15), 8. pasztetowa (2.55), 9. podgarlana (1.10), 10. czarna (1.10), 11. kaszanka (-.90), 12. szmalc (2.55).

W myśl § 10 zacytowanego wyżej Rozporządzenia Ministra Spraw Wewnętrznych winni żądania lub pobierania cen wyższych od wyznaczonych, będą ukarani przez władzę administracyjną I-ej instancji według art. art. 4 i 5 wyżej zacytowanego Rozporządzenia Prezydenta Rzeczypospolitej aresztem do 6 tygodni lub grzywną do 3 000.— złotych, o ile dany czyn nie ulega surowszemu ukaraniu w myśl innych ustaw karnych.

Wyżej wyznaczone ceny maksymalne obowiązują na terenie miasta Łodzi od dnia następnego po ogłoszeniu.

Łódź, dnia 11 marca 1933 roku.

Wiceprezydent m. Łodzi (—) Stanisław Rapalski

Heilanstalt 3giersta-Strasse 17

empfangt Kranke in allen Spezialitäten von 9 Uhr früh bis 7 Uhr abends

Konsultation 3 Zloty

Venerologische Heilanstalt für venerische u. Hautkrankheiten

Von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends. Sonntags von 9—2 Uhr nachm. Von 11—2 u. 2—8 empfängt eine Ärztin

Konsultation 3 Zloty.

Dr. med.

H. ZELICKI

Frauentrankeheiten und Geburtenhilfe Głowna 41 T. 237 69 Głowna 41 Empfängt von 1—2 und 4—8 Uhr.

Theater- u. Kinoprogramm.

Städtisches Theater: Heute 4 Uhr „Zimmer Nr. 17“, 8.30 Uhr „Kobieta, która kupiła męża“

Kammer-Theater: Heute, 9 Uhr „Fall Monika“

Popularny: Heute, 8.15 Uhr „Orłow“

Bi-Ba-Bo: Heute, 8 und 10 Uhr „100 Prozent Lachen“

Capitol: Teodozja—Sewastopol

Casino: „Champ“

Corso: Hafennächte

Luna: Ungarische Liebe

Metro u. Adria: Fürstin von Łowicz

Oświatowe: In jedem Hafen ein Mädchen

Przedwojnie: Das Lied ist aus

Splend: Menschen im Hotel

Uciecha: Das Wunderland — Ueberm Schnee

Sztuka: Quick

Warum schlafen Sie auf Stroß?

wenn Sie unter günstigsten Bedingungen, bei wöchentl. Abzahlung von 5 Zloty an, ohne Vorauszahlung, wie bei Barzahlung, Matratzen haben können. (Für alte Stundshaft und von ihnen empfohlenen Kunden ohne Auszahlung) Auch Sofas, Schlafbänke, Sesseln und Stühle bekommen Sie in feinsten und solidester Ausführung Bitte zu besichtigen, ohne Kaufzwang!

Beachten Sie genau die Adresse: Inspektor P. Weiß Gienkiewicza 18 Front, im Baden.

Advertisement for 'Es steht fest' with a large graphic of the text 'Es steht fest' and a sub-headline 'daß die Zeitungsanzeige das wirksamste Werbemittel ist'.

Kirchlicher Anzeiger.

- List of church services and announcements including: Trinitatis-Kirche, St. Michael Gemeinde, Missionsverein Bethel, Missionshaus „Pniel“, Baptisten-Kirche, Johannes-Kirche, Karolew, Matthäi-Kirche, and others.



